

VERSCHLÜSSELUNGSTECHNIKEN IN ARBEITSZEUGNISSEN

Kritik wird in Arbeitszeugnissen häufig mit den folgenden Verschlüsselungstechniken umschrieben:

✓ **Widerspruchstechnik**

Stehen bestimmte Zeugnisaussagen im Widerspruch zueinander, hebt dies den positiven Eindruck auf. Ein Beispiel wäre, dass dem Arbeitnehmer sehr gute Leistungen bescheinigt werden, aber der Zeugnisaussteller ihm weder dankt noch sein Ausscheiden bedauert.

✓ **Ausweichtechnik**

Irrelevantes wird gegenüber Wichtigem hervorgehoben, zum Beispiel wenn einem Werbegrafiker ein besonders sparsamer Budget-Umgang, aber keine kreative Arbeitsweise bescheinigt wird.

✓ **Negationstechnik**

In der Zeugnissprache gilt eine doppelte Verneinung – im Gegensatz zum normalen Sprachgebrauch – als Abwertung. Gibt das Verhalten des Arbeitnehmers „keinen Anlass zu Beanstandungen“, gibt es folglich auch keinen Anlass zu Lob.

✓ **Passivierungstechnik**

Aussagen, die im Passiv formuliert werden, suggerieren mangelnde Eigeninitiative. Ein Beispiel: „Die Aufgaben, die XY übertragen wurden, wurden zielstrebig ausgeführt.“

✓ **Leerstellentechnik**

Diese Technik ist auch als beredtes Schweigen bekannt. Dabei wird auf zu erwartenden Aussagen – zum Beispiel eine Äußerung zum Fachwissen – verzichtet.

Weitere Informationen
finden Sie auf den
Themenseiten von CHECK24.

**Hier geht's zur
Arbeitsrecht-Sektion »**